

Johannes 11

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



1 Es war aber ein Gewisser krank, Lazarus von Bethanien, aus dem Dorfe der Maria und ihrer Schwester Martha. **2** (Maria aber war es, die¹ den Herrn mit Salbe salbte und seine Füße mit ihren Haaren abtrocknete; deren Bruder Lazarus war krank.) **3** Da sandten die Schwestern zu ihm und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du lieb hast, ist krank. **4** Als aber Jesus es hörte, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern um der Herrlichkeit Gottes willen, auf daß der Sohn Gottes durch sie verherrlicht werde. **5** Jesus aber liebte die Martha und ihre Schwester und den Lazarus. **6** Als er nun hörte, daß er krank sei, blieb er noch zwei Tage an dem Orte, wo er war. **7** Danach spricht er dann zu den Jüngern: Laßt uns wieder nach Judäa gehen. **8** Die Jünger sagen zu ihm: Rabbi, eben suchten die Juden dich zu steinigen, und wiederum gehst du dahin? **9** Jesus antwortete: Sind der Stunden des Tages nicht zwölf? Wenn jemand am Tage wandelt, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht; **10** wenn aber jemand in der Nacht wandelt, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist. **11** Dies sprach er, und danach sagt er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, ist eingeschlafen²; aber ich gehe hin, auf daß ich ihn aufwecke. **12** Da sprachen die Jünger zu ihm: Herr, wenn er eingeschlafen ist, so wird er geheilt³ werden. **13** Jesus aber hatte von seinem Tode gesprochen; sie aber meinten, er rede von der Ruhe des Schlafes. **14** Dann nun sagte ihnen Jesus gerade heraus: Lazarus ist gestorben; **15** und ich bin froh um euretwillen, daß ich nicht dort war, auf daß ihr glaubet; aber laßt uns zu ihm gehen. **16** Da sprach Thomas, der Zwillings⁴ genannt ist, zu den Mitjüngern: Laßt auch uns gehen, auf daß wir mit ihm sterben.

17 Als nun Jesus kam, fand er ihn schon vier Tage in der Gruft liegen. **18** Bethanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien⁵ weit; **19** und viele von den Juden waren zu⁶ Martha und Maria gekommen, auf daß sie dieselben über ihren Bruder trösteten. **20** Martha nun, als sie hörte, daß Jesus komme, ging ihm entgegen. Maria aber saß im Hause. **21** Da sprach Martha zu Jesu: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben; **22** [aber] auch jetzt weiß ich, daß, was irgend du von Gott bitten magst, Gott dir geben wird. **23** Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. **24** Martha spricht zu ihm: Ich weiß, daß er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tage. **25** Jesus sprach zu ihr: *Ich* bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist; **26** und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird *nicht* sterben in Ewigkeit. Glaubst du dies? **27** Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, *ich* glaube, daß *du* der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. **28** Und als sie dies gesagt hatte, ging sie hin und rief ihre Schwester Maria heimlich und sagte: Der Lehrer ist da und ruft dich. **29** Als jene es hörte, steht sie schnell auf und geht zu ihm. **30** Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war an dem Orte, wo Martha ihm begegnet war. **31** Als nun die Juden, die bei ihr im Hause waren und sie trösteten, sahen, daß Maria schnell aufstand und hinausging, folgten sie ihr, indem sie sagten: Sie geht zur Gruft, auf daß sie daselbst weine. **32** Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben. **33** Als nun Jesus sie weinen sah, und die Juden weinen, die mit ihr gekommen waren, seufzte er tief⁷ im Geist und erschütterte sich **34** und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sagen zu ihm: Herr, komm und sieh! **35** Jesus vergoß Tränen. **36** Da sprachen die Juden: Siehe, wie lieb hat er ihn gehabt! **37** Etliche aber von ihnen sagten: Konnte dieser, der die Augen des Blinden auftat, nicht machen, daß auch dieser nicht gestorben wäre? **38** Jesus nun, wiederum tief in sich selbst seufzend, kommt zur Gruft. Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag darauf. **39** Jesus spricht: Nehmet den Stein weg. Die Schwester des Verstorbenen, Martha, spricht zu ihm: Herr, er riecht schon, denn er ist vier Tage hie⁸. **40** Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glauben würdest, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen? **41** Sie nahmen nun den Stein weg. Jesus aber hob die Augen empor und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhört⁹ hast. **42** *Ich* aber wußte, daß du mich allezeit erhörst; doch um der Volksmenge willen, die umhersteht, habe ich es gesagt, auf daß sie glauben, daß du mich gesandt hast. **43** Und als er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! **44** Und der Verstorbene kam heraus, an Füßen und Händen mit Grabtüchern

gebunden, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch umbunden. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf und laßt ihn gehen.

45 Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was er getan hatte, glaubten an ihn. **46** Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern und sagten ihnen, was Jesus getan hatte. **47** Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer ein Synedrium und sprachen: Was tun wir? denn dieser Mensch tut viele Zeichen. **48** Wenn wir ihn also lassen, werden alle an ihn glauben, und die Römer werden kommen und sowohl unseren Ort als auch unsere Nation wegnehmen. **49** Ein Gewisser aber aus ihnen, Kajaphas, der jenes Jahr¹⁰ Hoherpriester war, sprach zu ihnen: *Ihr* wisset nichts, **50** und überleget auch nicht, daß es euch nützlich ist, daß ein Mensch für das Volk sterbe und nicht die ganze Nation umkomme. **51** Dies aber sagte er nicht aus sich selbst, sondern da er jenes Jahr Hoherpriester war, weissagte er, daß Jesus für die Nation sterben sollte¹¹; **52** und nicht für die Nation allein, sondern auf daß er auch die zerstreuten Kinder Gottes in *eins* versammelte. **53** Von jenem Tage an ratschlagten sie nun, auf daß sie ihn töteten. **54** Jesus nun wandelte nicht mehr frei öffentlich unter den Juden, sondern ging von dannen hinweg in die Gegend nahe bei der Wüste, in eine Stadt, genannt Ephraim; und daselbst verweilte er mit den Jüngern.

55 Es war aber nahe das Passah der Juden, und viele gingen aus dem Lande hinauf nach Jerusalem vor dem Passah, auf daß sie sich reinigten. **56** Sie suchten nun Jesum und sprachen, im Tempel stehend, untereinander: Was dünkt euch? daß er *nicht* zu dem Fest kommen wird? **57** Es hatten aber die Hohenpriester und die Pharisäer Befehl gegeben, daß, wenn jemand wisse, wo er sei, er es anzeigen solle, damit sie ihn griffen.

Fußnoten

1. O. Es war aber die Maria, welche
2. O. entschlafen
3. O. gerettet
4. O. Didymus
5. eine Entfernung von etwa 40 Minuten
6. O. nach and. Les.: in das Haus, oder in die Umgebung von
7. O. wurde er heftig bewegt; so auch V. 38
8. W. er ist viertägig
9. Eig. gehört; so auch V. 42
10. O. jenes Jahres; so auch V. 51
11. O. zu sterben im Begriff stand